

Text aus Grafik kopiert

Über 350 ehemalige europäische Minister, Botschafter und hochrangige Beamte fordern die Aussetzung des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Israel angesichts der systematischen Verletzungen der Menschenrechte der Palästinenser durch Israel

15. April 2026

Keine Atempause für Palästina: Während die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf andere Themen gerichtet ist, hat Israel unter dem Deckmantel illegaler Militäroperationen gegen den Iran und den Libanon seine Politik der illegalen Besatzung weiter verschärft, unter anderem in Ostjerusalem. Seit dem 7. Oktober 2023 wurden mehr als 73.000 Palästinenser getötet, darunter 700 in den letzten sechs Monaten seit dem sogenannten „Waffenstillstand“ im Gazastreifen. Die Annexion palästinensischen Landes durch von der IDF geschützte Siedlerterroristen schreitet planmäßig voran. Dazu gehört der zentrale EI-Korridor, der das Westjordanland teilt, wo die Ausschreibung von 3.400 Gebäuden durch die israelische Regierung unmittelbar bevorsteht. Israel handelt weiterhin völlig straffrei und untergräbt damit die Zwei-Staaten-Lösung und einen zukünftigen palästinensischen Staat, dessen Existenz von 157 UN-Mitgliedstaaten anerkannt wird.

Dieses Muster illegalen Verhaltens wiederholt sich in Israels wahllosen und unverhältnismäßigen Angriffen auf den Libanon, die zum Verlust von über 2000 Menschenleben sowie zu weitreichender Vertreibung und Zerstörung geführt haben. Unterdessen werden die bedrängten palästinensischen Bewohner des Gazastreifens aufgrund anhaltender Zugangsbeschränkungen einer angemessenen humanitären Hilfe beraubt, wobei die Dienste im Einklang mit ihren operativen Mandaten stehen. Gleichzeitig gerät der höchst umstrittene, von den USA angeführte „Board of Peace“-Plan für den Gazastreifen ins Stocken und scheitert sogar daran, ...

Als ob all dies nicht schon schlimm genug wäre, hat Israel kürzlich ein Gesetz verabschiedet, das die Todesstrafe für Palästinenser vorsieht, die wegen terroristischer Straftaten angeklagt werden, wobei jüdische Israelis de jure davon ausgenommen sind. Diese abscheuliche Gesetzgebung erinnert an einen Apartheidstaat, der ohne rechtliche Beschränkungen handelt. Die Achtung des Völkerrechts ist von größter Bedeutung: Unsere EU-Verträge legen fest, dass das Handeln der EU auf internationaler Ebene von der Förderung von

Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, der Universalität und Unteilbarkeit der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Achtung der Menschenwürde sowie den Grundsätzen der Vereinten Nationen und des Völkerrechts geleitet sein soll. Die derzeitige israelische Regierung verstößt gegen diese Kernprinzipien der EU in Bezug auf Palästinenser, für deren Wohlergehen sie als Besatzungsmacht rechtlich und moralisch verantwortlich bleibt. Vor allem stellt dieses Verhalten einen Verstoß gegen Artikel 2 des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Israel dar, der vorsieht, dass „die Beziehungen zwischen den Vertragsparteien [...] auf der Achtung der Menschenrechte und der demokratischen Grundsätze beruhen [...]“.

Diese Bestimmung ist ein wesentlicher Bestandteil des Assoziierungsabkommens, und ihre Einhaltung obliegt beiden Parteien. Maßnahmen der EU sind längst überfällig: Das Versäumnis der EU, sowohl im Juli als auch im September 2025 auch nur ein bescheidenes Maßnahmenpaket gegen das Vorgehen Israels im Gazastreifen zu verabschieden – das derzeit vor dem Internationalen Gerichtshof als möglicher Völkermord verhandelt wird –, wird international als Anwendung doppelter Standards durch die EU wahrgenommen. Partner haben beobachtet, dass zwar Russland zu Recht sanktioniert wird, aber keine Maßnahmen als Reaktion auf das Vorgehen der israelischen Regierung in Palästina und darüber hinaus ergriffen werden. Unterdessen sind die Palästinenser weiterhin anhaltenden Angriffen einer israelischen Regierung ausgesetzt, die entschlossen ist, sie zu marginalisieren und ihr Leben unerträglich zu machen, mit dem letztendlichen Ziel, sie aus ihrem Land zu vertreiben. Es ist nicht hinnehmbar, dass die EU, während die Menschenrechte der Palästinenser und das Völkerrecht systematisch verletzt werden, gespalten am Rande steht, ohne den Einfluss auszuüben, den sie ausüben sollte.

Daher fordern wir die Staats- und Regierungschefs der EU-27 sowie die EU-Institutionen auf: (i) Maßnahmen zur vollständigen oder teilweisen Aussetzung des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Israel einzuleiten; (ii) den Handel mit illegalen Siedlungen zu verbieten; (iii) den Handel mit Militärgütern mit Israel einzustellen; (iv) die Beteiligung Israels an EU-Programmen auszusetzen; (v) die Liste der sanktionierten Personen und Visumsverbote auf alle Personen auszuweiten, die an der Unterdrückung der Palästinenser und Verstößen gegen das Völkerrecht beteiligt sind; und (vi) eine Reihe von Menschenrechtskriterien festzulegen, anhand derer das künftige Verhalten Israels überwacht werden kann. Die Nichteinhaltung dieser Maßstäbe sollte zur Verhängung zusätzlicher EU-Sanktionen gegen die israelische Regierung führen. In einer Zeit der Unruhen im Nahen Osten und angesichts der weitreichenden Verstöße Israels gegen das Völkerrecht ist es unerlässlich, dass die EU handelt und Israel zur Rechenschaft zieht. Diese Maßnahme sollte ein

Eckpfeiler der neuen EU-Strategie für die Region sein, die auf den Grundwerten der Union verankert ist.

(Übersetzt mit DeepL)

+++ Text aus Grafik kopiert

Over 350 former European Ministers, Ambassadors and Senior Officials call for suspension of the EU - Israel Association Agreement amid Israel's systematic violations of Palestinians' human rights

15 April 2026

No respite for Palestine: With world attention focused elsewhere, Israel, under the cloak of illegal military operations against Iran and Lebanon, has including East Jerusalem, by doubling down on its illegal occupation policy. More than 73,000 Palestinians have been killed since 7 October 2023, including 700 in the last six months since the so-called "ceasefire" in Gaza. The annexation of Palestinian land by IDF-protected settler terrorists continues grabs planned. This includes the pivotal EI corridor which bisects the West Bank where issuance of Israeli government tenders for 3400 buildings is imminent. Israel continues to act with total impunity, undermining the two-state solution and a future Palestinian state whose existence is recognised by 157 UN Member States. This pattern of illegal conduct is replicated in Israel' indiscriminate and disproportionate attacks on Lebanon, which have led to the loss of over 2000 lives as well as widespread displacement and destruction. Meanwhile, beleaguered Palestinian residents of Gaza are deprived of adequate humanitarian assistance due ongoing access restrictions, with services in accordance with their operating mandates. At the same time the highly controversial US-led ' Board of Peace' plan for Gaza is floundering and failing even to If all this was not bad enough, Israel has recently passed legislation providing for the death penalty for Palestinians it indicts for terrorism-related crimes, with Jewish Israelis de jure exempted. This abhorrent legislation is redolent of an apartheid state acting without legal restraints. Respect for international law is paramount: Our EU Treaties stipulate that EU action in the international arena shall be guided by the promotion of democracy, rule of law, universality and indivisibility of human rights and fundamental freedoms, respect for human dignity and the principles of the UN and international law. The current Israeli government violates these core EU principles with respect to Palestinians for whose welfare it remains legally and morally responsible as

the occupying power. Most importantly, this conduct constitutes a violation of Article 2 of the EU-Israel Association Agreement which stipulates that "relations between the parties.... shall be based on respect for human rights and democratic principles". This provision is an essential element of the Association Agreement and respect of it is incumbent on both parties. EU Action is long overdue: The EU's failure in both July and September 2025 to enact even a modest package of measures against Israel's conduct in Gaza - currently being litigated as possible genocide in the International Court of Justice - is perceived internationally as the practice of double standards by the EU. Partners have observed that while Russia is rightly sanctioned no action is taken in response to Israeli government actions in Palestine and beyond. Meanwhile, Palestinians remain under sustained assault by an Israeli government determined to marginalise them and render their lives intolerable, the ultimate goal being to force them out from their lands. It is not acceptable that while Palestinians' human rights and international law are being systematically violated the EU remains divided on the sidelines without exerting the influence it should. Consequently, we call on leaders of the EU-27 and EU Institutions to: (i) initiate measures suspending the EU-Israel Association Agreement in whole or in part; (ii) ban trade with illegal settlements; (iii) halt trade in military goods with Israel; (iv) suspend Israel's engagement in EU programmes; (v) expand the list of sanctioned individuals and visa bans to all those implicated in the repression of Palestinians and violations of international law; and (vi) establish a set of human rights benchmarks against which to monitor Israel' future conduct. Non-compliance with these benchmarks should lead to the imposition of additional EU sanctions on the Israeli government. At a time of turmoil in the Middle East and amid Israel's widespread violations of international law it is imperative for the EU to act and hold Israel to account. This action should be a cornerstone of the new EU strategy for the region anchored in the Union's core values. (...)